

„Kleiderbad“ bleibt geöffnet

Tutzing – Veränderungen stehen bei der Kleiderkammer im stillgelegten Tutzinger Hallenbad an. Nicht bestätigt wurden am Freitag dagegen Spekulationen über eine unmittelbar bevorstehende Schließung und Räumung der Einrichtung, die liebevoll „Kleiderbad“ genannt wird.

Entsprechende Informationen hatten für Irritationen ge-

sorgt. Um Details der Neuordnung zu klären, ist für Donnerstag nächster Woche eigens ein Treffen der ehrenamtlichen Mitarbeiter mit Verantwortlichen der Gemeinde Tutzing angesetzt worden, bestätigt ihr Geschäftsleiter Marcus Grätz. Trotz der mittlerweile reduzierten Zahl von Flüchtlingen hält Angelika Pfaffendorf, die

die Kleiderkammer aufgebaut hat, eine Fortführung der Einrichtung für erforderlich.

Sie verweist darauf, dass auch die Hochwasseropfer von Simbach versorgt worden sind, viele der 2700 Obdachlosen, die vom Kloster St. Bonifaz in München betreut werden, und Kinder aus Tschernobyl, die in Tutzing zu Besuch waren.